

gewiesen. Da darf es nicht von der Stelle, im Falle, daß ich es nicht wo anders brauche. Unterm Bette stehen die Schuhe und Stiefel und gleich daneben der Stiefelknecht. An der Wand hängt mein Rock, wenn ich ihn nicht auf dem Leibe habe; gleich daneben am Schranke hängt die Kleiderbürste. Im Schranke auf der rechten Seite des unteren Faches stehen meine Lese- und Schreibbücher und andere Papiere. In der Mitte steht mein Schreibzeug, darin sind Federn, Bleistift und Kreide. Vor dem Schreibzeug liegt meine Schiefertafel (es wäre denn, daß mein kleiner Bruder sie braucht), und auf dieser steht mein Farbenkasten . . . Im oberen Fache stehen die Spielsachen; rechts in der Ecke die hunte Trommel, gleich daneben der große grüne Ball und die beiden kleinen überstrickten; dann ein Kästchen mit Soldaten; und so steht Eins neben dem Andern. Jedes auf seinem bestimmten Plätzchen, bis zur linken Ecke hin. In das Schubfach lege ich alles, was ich von anderen Kindern mir borge. Habe ich nun ein Stück davon nöthig, so hole ich's von seinem Orte weg, und brauche ich's dann nicht mehr, so lege ich's sogleich wieder an seinen bestimmten Ort hin. Sonnabends aber sehe ich alle Mal nach, ob Alles an seinem rechten Plaze steht; wo nicht, so mache ich sogleich wieder Ordnung. Dazu haben mich Vater und Mutter gewöhnt. Sie sagen immer: Der Mensch ist nur in so fern ein recht brauchbarer Mensch, in wie fern er pünktlich Ordnung hält in allem, was er hat und thut.

K. Nun, das kann ich auch machen, so gut wie du. Von heute an (du sollst es sehen!) will ich meine Sachen immer in Ordnung halten, eben so, wie du die deinigen. — E. Thue das, Karl! . . . Hier ist der Bleistift!

In Allem stehe ja die Ordnung; denn durch sie ersparst du überall dir Zeit, Verdruß und Müß'.

*** 93. Die Nachtviole.**

In dem Sonnenglanze sehen
Wir dich still bescheiden stehen,
Einfach in gemeiner Tracht,
Ohne Duft und Farbenpracht;
Und es zieht deshalb der Thor
Dir die bunten Schwestern vor.

Aber wenn der Mond erglänzet,
Sich die Nacht mit Sternen kränzet,
Wenn das Lied der Nachtigall
Bedt des Waldes Wiederhall:
Hauchest, stille Blume, du
Süßen Wohlgeruch mir zu.

Gold' Blum' der Nacht! ich preise
Menschen deiner Art und Weise,
Deren Sinn, in sich gelehrt,
Keiner Menschen Lob begehrt;
Die, wenn Aller Augen ruh'n,
Noch im Stillen Gutes thun.